

Entscheid. d. 1. Senat

B U N D E S G E R I C H T S H O F

IX ZB 12/77B E S C H L U S S

in der Entschädigungssache

Tadeusz W. [REDACTED] de G. [REDACTED]-D. [REDACTED],

[REDACTED] S. [REDACTED] C. [REDACTED], G. [REDACTED] Road, L. [REDACTED], Großbritannien,

- Prozeßbevollmächtigter:

Kläger und Beschwerdeführer,

Rechtsanwalt [REDACTED] [REDACTED]

gegen

Land Nordrhein-Westfalen,

vertreten durch den Regierungspräsidenten in Köln,

Beklagten und Beschwerdegegner

Der IX. Zivilsenat des Bundesgerichtshofs hat am 31. Januar 1978 durch den Vorsitzenden Richter Mai und die Richter Henkel, Fuchs, Portmann und Dr. Lang

beschlossen:

Die Beschwerde des Klägers gegen die Nichtzulassung der Revision im Urteil des 11. Zivilsenats - Entschädigungssenats - des Oberlandesgerichts Köln vom 17. September 1976 wird zurückgewiesen.

Das Beschwerdeverfahren ist gebühren- und auslagenfrei; die außergerichtlichen Kosten trägt der Kläger.

G r ü n d e

Den im September 1966 gem. Art. III Nr. 1 Abs. 1 BEG-Schluss in Verbindung mit § 150 BEG nF gestellten Antrag auf Entschädigung für Schaden an Körper oder Gesundheit hält das Berufungsgericht für unzulässig, weil der Kläger nach seinem Vortrag schon gemäß § 160 BEG in der am 17. September 1965 maßgebenden Auslegung durch den Bundesgerichtshof entschädigungsberechtigt war. Diese Würdigung steht im Einklang mit der Rechtsprechung des Bundesgerichtshofs (RzW 1974, 93; 1976, 198; Urteil vom 23. Juni 1977 - IX ZR 8/74).

113

- 3 -

Der Kläger hat den ebenfalls im September 1966 angemeldeten Anspruch auf Entschädigung für Schaden im beruflichen Fortkommen am 28. März 1967 zurückgenommen. Er kann deshalb im gerichtlichen Verfahren nicht mehr durchgesetzt werden.

Mai

Fuchs

